

nr. 17.3.1961

30 Jahre Posaunenchor Neckarelz - Diedesheim

Anlässlich des 30jährigen Bestehens des ev. Posaunenchores Neckarelz-Diedesheim hatte Pfr. Albrecht als derzeitiger Chorleiter den Posaunenwart Bießecker nach Neckarelz gebeten, um eine Posaunenfeierstunde zu gestalten. Der von der Landeskirche hauptamtlich angestellte Posaunenwart übte eine Woche lang Abend für Abend mit den Bläsern aus Neckarelz, Binau, Mosbach und Neckarzimmern auf die Jubiläumsfeier hin. Die Nachwuchsbläser wurden zur besonderen Zeit geschult.

Die Gemeindeglieder, die zur Jubiläumsfeier kamen, waren tief beeindruckt vom Reichtum der Choräle wie auch von der Leistung der Bläser. Bießecker, unter Prof. Ehmman zum Posaunenchorleiter ausgebildet, hatte das Programm im Stile der großen Landesposaunenfesten aufgebaut. Ein Doppelquartett fungierte als „kleiner Chor“ und abwechselnd beteiligte er die Bläser auch als Sänger im Wechsel mit der Gemeinde. Außer J. S. Bach, J. Pachelbel und Gesius kamen Sätze der modernen Komponisten wie H. Gadsch, P. E. Ruppel, Jan Bender und Erich Gruber zu Gehör. Sinnvoll und in der Form belebend erwies sich der Wechselgesang zwischen Chor und Gemeinde. Klanglich sauber und gekonnt waren die Sätze von Beuerle „Womit soll ich dich wohl loben“ und Erich Grubers Satz „Ich freu mich in dem Herren“.

Der Geistliche verlas Schriftworte, die zum inneren Aufbau des abendlichen Themas von „Anruf“; „Erhörung“ und „Lob“ den verbindenden Text boten. Den musikalischen Höhepunkt bildete die Motette von J. Pachelbel über den 98. Psalm „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“. Der Liturg hatte zuvor den Text des Psalmes verlesen,

so daß der Gemeinde der innere Kontakt der musikalischen Darbietung gegeben war. Diese Motette gehört zum Besten, was Posaunenbläser bisher im Kirchenbezirk erarbeitet hatten. Ein Gesangschor und ein Soloquartett wäre vielleicht für diese Motette die beste Lösung.

Danach verlas Pfr. Albrecht eine Gründungsurkunde von Pfr. Hannich, der den Chor im Jahre 1929 gegründet und mit Instrumenten versorgt. Die Aufgabe des Chors sei „zu rein kirchlichem Dienst“ und dies ist auch heute noch Aufgabe der Posaunenchorleiter. Ehrend erwähnt wurden als Mitbegründer und heute noch aktiver Bläser Edmund Hofmann, Diedesheim, sowie Fritz Holzmann für seinen über 30jährigen Dienst. Als Anerkennung erhielten sie Prof. Ehmmanns Buch „Johannes Kuhlo“. Mit zu den Gründern gehörten Emil Alfeld, langjähriger Chorleiter, Kuno und Hans Seußler, Philipp Schweickert, Kurt Haas, Otto Leutz, Wilhelm Heuß sen. und jun., Walter Vierling, Friedr. Diemer und Alfred Lintz. Im 2. Weltkriege sind geblieben: J. Vogt, H. Leutz, F. Huther, Eugen Heiß, E. Eberhard, Vierling und Hch. Frey.

Die Feierstunde schloß mit dem Abendlied „Wo willst du hin, weils Abend ist“ und nach dem Segen mit „Was Gott tut, das ist wohl getan“, einem Bachsatz mit Ueberstimme.

Nach dem sonntäglichen Gottesdienst veranstalteten die Neckarelzer Bläser auf dem Marktplatz ein Platzblasen. Unter seinem augenblicklichen Leiter, der zugleich Mitglied im Landcsvorstand der badischen Posaunenarbeit ist, umfaßt der Posaunenchor 12 aktive Bläser und 5 Anfänger.



Die Teilnehmer
an der Feiertunde
past Pos. war
Wilhelm Fießker
Heidelberg-Wieblingen.



Die Neckarbrunn Posaenmacher am 19. 3. 1961
Lagblasen vor dem Rathaus